Die Shirk Fetwa von Cemaleddin Kaplan

Drei Gruppen von Menschen sind Muschrik geworden!

Furkan bin Abdullah & Yasin bin Celal

23. Muharrem 1436

Vor ca. 20 Jahren wurde die Shirk Fetwa vom seligen Cemaleddin Hocaoğlu Kaplan (r.a.)gemäß nach Koran, Sunna, Ijma und Kijas gegeben. Die Schirk Fetwa besagt, dass drei Gruppen von Menschen in den Shirk verfallen sind. Kafir geworden sind. Kufr begangen haben. Sie lautet folgendermaßen:

„Drei Gruppen von Menschen sind zum Muschrik geworden.

1. **Die Parlamentarier**
2. **Die Wähler**
3. **Diejenigen, die diese zwei Gruppen nicht als Ungläubige sehen/erklären!"**

Das Wort „Shirk" ist ein enormes Wort, womit alle Propheten gesandt wurden. Das Thema ist solch ein Thema, welches eine Person aus der Religion bringt. In der Islamwissenschaft wird dies als „Newaqid`ul Islam" genannt. Seit Jahrzehnten wird in den Dhirar Moscheen den Menschen beigebracht, wie das Wudu, Nikah, Fasten, Hadsch, Gebet kaputt geht, oder welche Bedingungen eine Ibada hat, jedoch wird nicht beigebracht, wie der Islam bzw. der Iman kaputt geht.

Um die Heftigkeit des Shirks zu verstehen, sind hier einige Verse aus dem Koran:

- **„Dir und denjenigen, die vor dir waren, ist ja (als Offenbarung) eingegeben worden: „Wenn du (Allah andere) beigesellst, wird dein Werk ganz gewiss hinfällig, und du gehörst ganz gewiss zu den Verlierern."** (Sure Zumar:65)

  Bei diesem Vers ist zu sehen, dass wenn Shirk begangen wird, die kompletten Taten hinfällig werden. Es ist eine Sache von „Aslud- Din", d.h. es ist nicht eine Sache, welche nur der Dawa des Propheten Muhammed (a.s.) angehört, sondern der ganzen Religion des Islams (von Adam - Muhammed). Das ist Aslud-Din. Der Islam ist nämlich auf **„Lailahe"** und **„illallah"** aufgebaut, d.h: „den Shirk zu verleugnen und den Tauhid zu akzeptieren".

  Bsp.: Stellt euch mal einen Mann vor, der sehr, sehr nett ist. Jeder kennt ihn als sehr nett, lieb und freundlich. Niemand kann sich über ihn beschweren, noch etwas Schlechtes über ihn sagen. Die Menschen kennen keine negativen Eigenschaften von ihm. Doch eines Tages begeht dieser nette, freundliche Mann einen Mord. Der Mord ist auch noch an einem Familienmitglied. Was passiert? Alle, die ihn kennen werden schockiert sein darüber. Plötzlich wird nur noch schlecht über ihn gesprochen, er wird abgestoßen, geleugnet, beschimpft, etc. Diejenigen, die ihn unter „nett" kannten und ihn auch mochten, werden plötzlich seine Feinde. Jedes Mal wenn er auf den Videos oder Bildern gesehen wird, so wird er nur noch als einen Mörder gekannt. Und dies alles wegen EINER TAT! Diese eine Tat, hat seine ganzen guten Taten aufgehoben bzw. hinfällig werden lassen.

  Genauso ist auch Shirk. Eine Person kann sein ganzes Leben lang gute Taten, wie beispielsweise Jihad machen, beten, fasten, Zekat geben, uvm. vollbringen, wenn er jedoch einmal Shirk begeht, so sind diese ganzen guten Taten weg.

- **„Allah vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will. Wer Allah (etwas) beigesellt, der hat fürwahr eine gewaltige Sünde ersonnen."** (Sure Nisa:48)

  Als Abu Zar (r) diesen Vers hört, eilt er zum Propheten (a.s.) und fragt: „Auch wenn einer Zina macht und klaut?" Der Prophet wandte sich weg und ging. Abu Zar lief hinterher und fragte

weiter, bis der Prophet (a.s.) folgende Antwort gab: „Auch wenn er Zina macht und klaut und die Nase vom Abu Zar auf dem Boden geschliffen wird, so wird er ins Paradies kommen."

- **„… Wer Allah (etwas) beigesellt, dem verbietet fürwahr Allah das Paradies, und dessen Zufluchtsort wird das (Höllen)feuer sein. Die Ungerechten werden keine Helfer haben."** (Sure Maida:72)

- **„Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, ohne (Ihm andere) beizugesellen."** (Sure Yusuf:106)

Was ist eine Fetwa (Rechtsgutachten)?

Es gibt zwei Arten von Rechtsgutachten. Das eine ist eine „Fetwa" und das andere eine „Kaza". Eine Fetwa spricht ein Gelehrter und eine Kaza spricht der islamische Richter (Kadi) aus. Die Fetwa ist für die Umma und die Kaza ist für den einzelnen.
Einige unterschiede wären:

1. Fetwa ist ein Urteil der Scharia zu verkünden und die Menschheit dabei zu warnen.
   Kaza ist, wenn der einzelne Angeklagte der Strafe unterliegt.
2. Fetwa ist eine reine Warnung. Dies zu akzeptieren ist eine Glaubensangelegenheit.
   Kaza ist eine Vollstreckungsstrafe.
3. Die Fetwa gilt der Allgemeinheit der Umma.
   Kaza ist speziell.
4. Da eine Fetwa eine Aufklärung religiöser Angelegenheiten ist, können es auch Leute geben, die nicht offiziell im Amt des islamischen Staates (Kalifatsstaat) sind, jedoch Gelehrte sind.
   Kaza kann nur durch den islamischen Staat vollstreckt werden.

Zur Zeit des Propheten Muhammed (a.s.) gab es Muslime, die sich im Jihad beteiligten, beteten, fasteten, etc. und nichts vom Islam leugneten. Sie erlaubten sich jedoch eines Tages einen Scherz über die Religion zu machen, daraufhin sandte Allah den Vers:
„Ihr seid ja ungläubig geworden, nachdem ihr den Glauben (angenommen) hattet." (Sure Tauba:65-66)
Dem Vers zu folge, reicht ein Scherz über die Religion aus, um Kafir zu werden. Wie kann es also sein, dass ein Scherz über die Religion, ungläubig macht aber Personen, die den Taghut unterstützen, gehorchen, lieben, dann nicht ungläubig werden? Auch wenn diese beten, fasten, Zekat geben sollten, der Maßstab ist nicht die Mehrheit, sondern der edle Koran.

Cemaleddin Hocaoğlu Kaplan (r.a.) sagt:
„Der Verkünder hat eine Aufgabe und das wäre nach der Methode und Art des Korans die Wahrheit zu verkünden. Nicht in die Herzen einzudringen und dies mit Gewalt zu verlangen. Das Ziel ist es auch nicht die Gemeinschaft zu vermehren oder sie beizubehalten. Denn die Leute der Verkündung wissen und glauben, dass Menschen dessen Hoffnung zur Heilung verloren gegangen ist, sich nicht ändern werden, auch wenn ihr euch gegenüber ihnen gut verhaltet, sie werden euch auf dem halben Weg verlassen. Diejenigen jedoch, auf denen noch Hoffnung zur Heilung ist, werden wieder kommen, auch wenn sie euch verlassen haben, denn das Wohlergehen finden sie nur in euren Reihen. Infolgedessen hat es keinen Sinn Kompromisse einzugehen, ihr betrügt euch damit nur selbst! Zudem haben diese harten Verkündungen diesen Vorteil: Die Kranken werden sich erkennbar machen, entweder sie werden geheilt, oder sie werden sterben."

Es gibt Leute, die sagen, dass nicht jeder dieser Shirk Fetwa als Kafir bezeichnet werden kann und stützen sich dabei auf Maqdisi. Das stimmt! Das sagt nämlich Cemaleddin Hocaoğlu auch. Die Shirk Fetwa bezieht sich hauptsächlich auf die Türkei. Nicht jede Wahl ist Shirk. Es gibt nämlich Shirk Wahlen, Haram Wahlen und Fazilah (Vorzüglich) Wahlen. Ein Kalif wird auch beispielsweise gewählt. Auch die Schura (Ratsversammlung) wird durch Wahlen zusammengesetzt. Die Wahl an sich ist kein Kufr. Wenn die Voraussetzungen jedoch in einem Staat gegeben sind, indem Kufr beinhaltet ist, dann sind diese Wahlen Shirk und Kufr. In der Türkei sind diese Voraussetzungen gegeben, d.h. das die oben genannten Menschengruppen als Kafir bezeichnet werden müssen. Damals, Ende der 80er war das zum Beispiel in Pakistan nicht der Fall, weshalb nicht alle Wähler als „Muschrik“ bezeichnet wurden.

Cemaleddin Hocaoğlu sagt, dass Shirk/Kufr nur dann geschieht, wenn auch diese Shirk Tat vollzogen wird bzw. gesagt wird. Da im damaligen Pakistan keine offenkundige Shirk Taten von den Parlamentariern zu sehen waren, waren die Wahlen somit auch nicht Kafir. Natürlich ist ihr Verhalten im Parlament zu agieren fraglich, jedoch kann kein „Tekfir“ auf ihnen gesprochen werden.

Einige Bedingungen (Schurut) für die Gründung einer Partei in der Türkei:

- Akzeptanz der Revolutionen von Kemal Atatürk
- Voller Einsatz bzw. Bemühung für die Demokratie
- Akzeptanz/Unterschrift der Loyalitätserklärungen der Taghutgesetze, dass die Souveränität beim Volk liegt
- Keine Bemühungen bzw. kein Einsatz für das Kalifat und der Scharia
- Besuch zum Atatürk Mausoleum an Festtagen

Diese einige Punkte sind Voraussetzungen in der Türkei um eine Partei zu Gründen. Aber nicht nur in der Türkei, sondern auch in Deutschland, Ägypten, etc. In den Ländern, in denen diese Bedingungen vorhanden sind, ist die Shirk Fetwa zweifelsfrei rechtmäßig.

Es gibt jedoch Menschen, die es nicht wahr haben wollen, dass Führungspersonen wie Erdogan oder Mursi Kafir sind. Nur weil sie ab und zu mal den Islam in den Mund nehmen. Wir verweisen auf den Vers 65 der Sure Zumar (siehe oben), dass Allah zum Propheten (a.s.) sagt, dass seine kompletten Taten hinfällig werden, wenn er Shirk macht. Wenn Allah dem Propheten Muhammed (a.s.) damit droht, wer sind dann Erdogan oder Mursi, die so agieren? Natürlich gibt es einige Taten von ihnen, die gelobt werden können jedoch ändert es nichts an der Realität. Die Fetwa muss richtig verstanden werden, um den Tekfir auf gewisse Personen auszusprechen. Denn Tekfir gehört auch zum Grundbaustein der Religion. Es muss aber in eine angemessene Art und Weise geschehen und nicht wie einige Jugendliche es heute machen.

Dann wiederum gibt es Menschen die sagen, dass es Bedingungen wie Jehalet, Te’wil, Ikrah, Mazereh gibt, um den Tekfir nicht auszusprechen. Wir sagen dazu nur, dass die Religion nicht auf einigen Bedingungen verkündet werden kann. In erster Linie ist diese Person, die diese Shirk Tat vollbringt, ein Kafir. Denn die Ahlu Sunna urteilt nach dem Äußeren und nicht dem Inneren. Das Innere interessiert auch niemanden. Wenn beispielsweise ein Muslim beim Alkohol trinken gesehen wird, dann hat er diese Sünde begangen. Wenn ein Muslim beim Zina gesehen wird, dann hat er diese Sünde begangen. Und wenn ein Muslim Shirk begeht, dann ist diese Person ein Muschrik, es wird nicht gefragt mit welcher Absicht er dies getan hat, er hat es gemacht.

Bsp.: Wie würdet ihr reagieren, wenn jemand sagen würde, dass Schweinefleisch Halal ist? Ihr würdet ihn bestimmt als Kafir bezeichnen, weil er ein Gesetz Allahs zu Halal gemacht hat, welches eigentlich Haram ist.
Jetzt sagen wir bewusst, ohne Te'wil zu machen, dass „Wallahi Schweinefleisch essen Halal ist". Ihr würdet uns jetzt als Kafir sehen, stimmt es? Sind wir aber nicht, natürlich ist Schweinefleisch essen unter einigen Bedingungen Halal. Wenn eine Person, die beispielsweise Tage lang durch die Wüste, in der Hitze marschiert und dabei kein Trinken oder Essen mit hat, plötzlich einen Schwein sieht, so ist ihm erlaubt dieses in bestimmtes Maß zu verzehren. Wir als Verkünder des Islams müssen die Religion so verkünden, wie es Allah im Koran übermittelt. Wir können jedoch den Islam nicht anhand einiger Bedingungen erklären. Wir müssen den Islam objektiv verkünden und nicht auf Bedingungen.

„Tekfir" oder „Tekfirismus"?:

Tekfir (eine Person als Kafir/Ungläubigen zu erklären) ist ein Bestandteil bzw. ein Grundbaustein des Islams, siehe Koran Sure Baqara Vers 256. Der Prophet Muhammed (a.s.), die Sahaba und die Salaf as-Salihin haben alle den Tekfir ausgesprochen. Auch die Ahlu Sunna wal Jemaat beschäftigte sich damit. Sowohl in der Geschichte als auch heute, ist zu sehen, dass einige Muslime beim Tekfir übertreiben. Es gibt einige Gruppen, die keinen Wissen vom Islam besitzen aber ständig Tekfir auf die Menschen machen. Dies ist der Tekfirismus.

Um diesen Tekfirismus zu stoppen, agierten damals die Menschen zusammen. Dies war auch die Entstehung von der Murjiyye Mezhep mit dem Irja Verständnis. Sie untertrieben, indem sie sagten, dass der Tekfir eine Bidah sei. Diejenigen, die den Tekfir aussprechen seien die Hawarij, die wiederum die Hunde des Höllenfeuers sind. Diese Vorgehensweise war damals eine Reaktion auf die Tekfiris, die sich nur auf den Tekfir fixierten. Sie missbrauchten diesen Begriff in der Geschichte.

Das Thema wird auch von Ahlu Sunna erarbeitet. In allen Fiqh Büchern, vor allem auch die von Ahlu Sunna, gibt es Bereiche wie:

-El-fazi Kufr - Wörter, die aus der Religion bringen,
-Ef-ali Kufr - Taten die aus der Religion bringen
-Hukmul Murted - Urteil, einer Person, die aus dem Islam ausgetreten ist.

Diese drei Bereiche sind die Grundthemen vom Tekfir. Die Begriffe müssen richtig verstanden werden, um den Unterschied zwischen Tekfir und Tekfirisms zu verstehen. Nur weil einige beim Tekfir übertreiben, heißt das nicht, dass der Tekfir geleugnet werden muss. Nur weil einige Schwestern das Hijab falsch tragen (eng, geschminkt, bunt,…), heißt das nicht, dass der Hijab geleugnet werden muss. Oder wenn einige falsch fasten, dann wird doch das Fasten nicht geleugnet. Es muss differenziert werden und mehr Wissen darüber erlernt werden. Dabei sollte das Gleichgewicht gehalten werden, indem weder übertrieben noch untertrieben wird.

Analyse des Shirk Fetwa's:

1. Die Parlamentarier:

Die Parlamentarier sind allesamt Muschriks, weil sie Shirk begehen. Ihr System stützt sich nämlich auf Kufr. Ein Beispiel wäre die Volkssouveränität. Volkssouveränität heißt, Allahs Gesetzte allesamt abzulehnen, aufzuheben und die Befugnis selbst Gesetzte zu erlassen, den Menschen zu geben. Sie nehmen sich das Recht, eigene Gesetzte zu erlassen. Es gibt aber einige Menschen die meinen, dass mit der Souveränität nicht die allgemeine Souveränität gemeint ist, weil sie ja Allah gehöre. Es sei eine "eigene" Souveränität. Mit anderen Worten: Allah hat Einfluss auf das Leben und die Natur aber Er hat keinen Einfluss auf die Staatlichen Angelegenheiten. Auf solch eine Aussage, antwortet Seyyid Kutub wie folgt: „Allahs Gesetzte sind allgemein überall geltend." Das ganze Universum obliegt Allahs Gesetzten. Wenn die Sonne aufgeht, dann nur weil Allah es befohlen hat. Und wenn die Sonne untergeht, dann nur weil Allah dieses Gesetzt erlassen hat bzw. befohlen hat. Wie kann es also sein, dass die Geschöpfe meinen, dass Allah über Seine ganze Schöpfung herrscht/ Gesetzte erlässt, außer in den Regierungsangelegenheiten? Sie sind der Meinung, Allah soll in der Natur, Universum, Moschee, etc. regieren, Sich aber nicht in die Regierung einmischen. Wer gibt jedoch den Geschöpfen das Recht, Allahs Gesetzte einzuschränken?

Allah sagt im Koran: **„... Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen."** (Sure Maida:44)

Die Salaf äußern sich folgendermaßen zu diesem Vers: „Die Bedeutung dieses Verses lautet: Wer nicht nach dem richtet, was Ich herabgesandt habe, diese Absichtlich verlässt (…), das sind die Ungläubigen." (Imam Suddi)

Imam Kurtubi sagt: „Wer nicht mit dem richtet, was Allah herabgesandt hat, indem er den Koran ablehnt und die Worte des Propheten leugnet, so ist dieser ein Kafir." (Ibn Abbas, Mujahid)

Ibn Mes'ud und Hasan sagen: „Dieser Vers gilt für jeden, sei es Moslem, Jude, Kafir, der nicht mit Allahs Gesetzten richtet, indem sie an die Richtigkeit dessen glauben und auf diese Art ein anderes Urteil geben und denken dies sei Erlaubt."

Imam Rasali sagt diesbezüglich: „Wer den Glauben haben sollte, Regierungsangelegenheiten und Religions-angelegenheiten sind zwei getrennte Dinge, und wer mit diesem Glauben nach Kaaba gehen sollte, Tawaf machen sollte und an der schönste Stelle der Kaaba mit diesem Glauben sterben sollte, so stirbt er als Kafir."

In anderen Vers sagt Allah über die Parlamentarier bzw. die Taghuts:
„Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, das zu bestätigen, was von dem Buch vor ihm (offenbart) war, und als Wächter darüber. So richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen entgegen dem, was dir von der Wahr-heit zugekommen ist. Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen deutlichen Weg festgelegt. Und wenn Allah wollte, hätte Er euch wahrlich zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber (es ist so,) damit Er euch in dem, was Er euch gegeben hat, prüfe. So wetteifert nach den guten Dingen! Zu Allah wird euer aller Rückkehr sein, und dann wird Er euch kundtun, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet.

Und so richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen, sondern sieh dich vor ihnen vor, dass sie dich nicht der Versuchung aussetzen (abzuweichen) von einem Teil dessen, was Allah zu dir (als Offenbarung)

herabgesandt hat! Doch wenn sie sich abkehren, so wisse, dass Allah sie für einen Teil ihrer Sünden treffen will. Viele von den Menschen sind fürwahr Frevler.

Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit? Wer kann denn besser walten als Allah für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?“ (Sure Maida:48-50)

Allah sagt kurz gefasst: „Richtet mit dem Koran und folgt nicht ihren Neigungen, die im Parlament je nach Lust und Laune Gesetzte erlassen. Bevorzugt ihr etwa ein anderes System als die Scharia oder das Kalifat?“

Ein weiterer Vers besagt: **„O die ihr glaubt, glaubt an Allah und Seinen Gesandten und das Buch, das Er Seinem Gesandten offenbart und die Schrift, die Er zuvor herabgesandt hat. Wer Allah, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag verleugnet, der ist fürwahr weit abgeirrt.“** (Sure Nisa:136)

Allah befiehlt diejenigen die glauben, richtig zu glauben, indem sie sagen bzw. Iman machen sollen, dass Allah der Gesetzgeber im Himmeln und auch auf Erden ist. Das war nämlich bei den Muschrikuns damals nicht der Fall. Sie glaubten an Allah, niemand leugnete Allah, jedoch waren sie der Meinung, dass Allah nicht der Gesetzgeber auf Erden ist.

In Sure Nisa Vers 137-140 steht geschrieben: **„Gewiss, diejenigen, die gläubig sind, hierauf ungläubig werden, hierauf (wieder) gläubig werden, hierauf (wieder) ungläubig werden und dann an Unglauben zunehmen – es ist nicht Allahs (Wille), ihnen zu vergeben noch sie einen (rechten) Weg zu leiten. Verkünde den Heuchlern, dass es für sie schmerzhafte Strafe geben wird, (sie,) die die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Begehren sie (etwa) Macht bei ihnen (zu finden)? Gewiss, alle Macht gehört Allah. Er hat euch (doch) bereits im Buch offenbart: Wenn ihr hört, dass man Allahs Zeichen verleugnet und sich über sie lustig macht, dann sitzt nicht mit ihnen (zusammen), bis sie auf ein anderes Gespräch eingehen. Sonst seid ihr ihnen gleich. Gewiss, Allah wird die Heuchler und die Ungläubigen alle in der Hölle versammeln, …“**

Allah selbst, macht im Koran den Tekfir, wie beispielsweise in Sure Maida: **„O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht.“**
(Sure Maida:51)

Nachdem diese Verse genannt wurden, behaupten einige, dass es trotzdem nicht richtig sei die Führungspersonen als „Kafir“ zu bezeichnen, weil sie ja beten, fasten, usw. Sie seien ja nur „Fasik“. An dieser Stelle ergibt sich die Frage, was ein Kafir und ein Fasik ist. Die oben genannten Gelehrten beschreiben diese zwei Begriffe wie folgt: „Ein Kafir ist einer, der eigene Gesetzte erlässt und Allahs Gesetzte ablehnt. Der die Eigenschaft Allahs sich zuschreibt und somit Allah als Gottheit herausfordert. Ein Fasik ist einer, der unter kanonisierten islamischen Gesetzten (in einem islamischen Staat) anders urteilt aber das Urteil nicht als Gesetzt erlässt.“

Bsp.: Eine Person hat im islamischen Staat geklaut. Wenn die Bedingungen erfüllt sind, so muss ihm die Hand vom Körper getrennt werden. Da der Kalif oder Kadi (Richter) mit dieser Person Verwandt ist, wird anders geurteilt. Statt die islamische Strafe, wird dieser Person aufgrund der Verwandtschaftsbande eine Haftstrafe oder Geldstrafe gegeben. In dem Fall wäre der Kalif oder Kadi ein Fasik.

Wenn die Salaf über einen Fasik gesprochen haben, dann war es immer eine Person, die sich in einer islamischen Regierung, islamischen Staat aufhielt, in dem islamische Gesetzte herrschten. Das ist jedoch heute nicht der Fall. Es herrscht heute weder eine islamische Regierung noch ein islamischer Staat, aufgrund dessen ist dieser Status für die Präsidenten wie Erdogan, Mursi, etc. nicht geltend.

1. Die Wähler:

Die Wähler sind aus sieben Gründen Ungläubig geworden. Diese wären nämlich:

1. Sie schreiben eine Eigenschaft, die Allah gehört anderen zu!

Eine Eigenschaft Allahs ist beispielsweise „al-Hakim = der Gesetzgeber". Wenn jedoch eine Person seine Stimme irgendeiner Partei, sei es religiös oder nicht religiös, gibt, dann gibt er dieser Partei die Befugnis Gesetzte zu erlassen. Obwohl Allah derjenige ist, der Gesetzte erlässt. Jede Tat, Gesetz, Ordnung, die diese Parteien veranlassen, wird dank dieser Stimme vollzogen. Allah sagt diesbezüglich im Koran: **„… Er beteiligt an Seiner Urteilsgewalt niemanden."** (Sure Kahf:26)

Sollten diese Parteien oder Präsidenten die Scharia als Grundordnung machen, so sind sie trotzdem Ungläubige, weil sie das Recht bei sich sehen. Sie werden sagen, dass SIE die Scharia als Verfassung verwirklicht haben. Und die Wähler ebenfalls, weil sie das Recht bei sich sehen, dass diese Person die Scharia bring. Obwohl das für jeden Pflicht ist, die Scharia als Verfassung zu machen. Allah sagt weiter: **„Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allah nicht erlaubt hat?"** (Sure Shura:21)

2. Sie nehmen sich einen Herrn (Rabb) außer Allah!

Allah sagt: **„Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah, sowie al-Masīḥ ibna Maryam, wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigesellen."** (Sure Tauba:31)

Als der Gesandte Allahs (a.s.) diesen Vers rezitierte, kam ein ehemaliger Christ, namens Adiyy ibn Hatem zu ihm. Er beschwerte sich beim Propheten und sagte: „O Gesandter Allahs, der Vers besagt, dass wir unsere Mönche und Gelehrte angebetet haben. Das stimmt aber nicht. Wir haben doch keine Niederwerfung (Sujud) oder Verbeugung (Ruku) für sie gemachte." Daraufhin antwortete der Prophet (a.s.): „Habt ihr nicht die Gesetzte der Bibel geändert und die Gesetzte der Rabbiner und Mönche befolgt? Haben sie nicht, das was erlaubt war für verboten erklärt und das was verboten war für erlaubt erklärt? Und habt ihr diese nicht befolgt und gehorcht? Das ist eure Anbetung, dass ihr sie außer Allah als Götter genommen habt. "

Dies ist natürlich auch ein Beispiel für unsere heutige Zeit. Haben die Staaten wie Türkei, Tunis, Ägypten, Marokko, Iran, uvm. nicht die Gesetzte Allahs aufgehoben und ihre eigene Gesetzte gebracht? Machen sie nicht das zur Halal, was verboten ist und zur Haram, was erlaubt ist?

3. Sie haben sich einen Gott (Ilah)außer Allah genommen!

„La ilahe ill-Allah" bedeutet die falschen Götter (Taghut) zu leugnen und Allah als Gottheit zu bezeugen. Den Taghut zu leugnen und zu kennen, ist ein Grundprinzip des Islams. Wer den Taghut nicht leugnet geschweige denn nicht kennt, ist kein Muslim, weil das eine Voraussetzung ist um in den Islam einzutreten. Obwohl es befohlen ist, die falschen Götter zu leugnen, nehmen sich die

Wähler gerade diese als Götter, indem sie die Wählen. Allah sagt darüber: **„… Wer also falsche Götter verleugnet, jedoch an Allah glaubt, der hält sich an der festesten Handhabe, bei der es kein Zerreißen gibt. Und Allah ist Allhörend und Allwissend.“** (Sure Baqara:256)

Allah sandte alle Propheten um die Botschaft: **„Dient Allah und meidet die falschen Götter.“** (Sure Nahl:36) zu verkünden.

4. <u>Sie wiedersprechen das Grundprinzip beim Eintritt in die Religion – leugnen des Taghuts!</u>

Den Taghut zu leugnen ist eine Voraussetzung beim Eintreten des Islams. Deshalb ist Unwissenheit (Jehalet) unmöglich. Allah sagt dazu: **„Wer also falsche Götter verleugnet, jedoch an Allah glaubt, der hält sich an der festesten Handhabe, bei der es kein Zerreißen gibt. Und Allah ist Allhörend und Allwissend.“** (Sure Baqara:256)

„Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an falsche Götter wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, es zu verleugnen? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen.“ (Sure Nisa:60)

„Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: „Dient Allah und meidet die falschen Götter.“ Unter ihnen gibt es manche, die Allah rechtgeleitet hat, und unter ihnen gibt es manche, an denen sich das Irregehen bewahrheitet hat. So reist auf der Erde umher und schaut, wie das Ende der Leugner war.“ (Sure an-Nahl:36)

„Allah ist der Schutzherr derjenigen, die glauben. Er bringt sie aus den Finsternissen heraus ins Licht. Diejenigen aber, die ungläubig sind, deren Schutzherren sind die falschen Götter. Sie bringen sie aus dem Licht hinaus in die Finsternisse. Das sind Insassen des (Höllen)feuers. Ewig werden sie darin bleiben.“ (Sure Baqara:257)

„Diejenigen, die glauben, kämpfen auf Allahs Weg, und diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg der falschen Götter. So kämpft gegen die Gefolgsleute des Satans! Gewiss, die List des Satans ist schwach.“ (Sure Nisa:76)

5. <u>Sie wiedersprechen der Menhej des Propheten Muhammed (a.s.)!</u>

Wenn der Prophet Muhammed (a.s.) heute gelebt hätte, so hätte er nimmer diese Taghuts gewählt. Setzt euch mit der Sebebi Nuzul der Sure „Kafirun“ auseinander, und ihr werdet sehen, dass der Prophet (a.s.) auf keinen Fall gewählt hätte. Es widerspricht nämlich der Menhej des Gesandten Allahs (a.s.)!

„Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah, und wer sich abkehrt, – so haben Wir dich nicht als Hüter über sie entsandt.“ (Sure Nisa:80)

„O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch! Wenn ihr miteinander über etwas streitet, dann bringt es vor Allah und den Gesandten, wenn ihr wirklich an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist am besten und am ehesten ein guter Ausgang.“ (Sure Nisa:59)

„Sag: Gehorcht Allah und dem Gesandten. Doch wenn sie sich abkehren, so liebt Allah die Ungläubigen nicht.“ (Sure Imran:32)

„Und gehorcht Allah und dem Gesandten, auf dass ihr Erbarmen finden möget!“ (Sure Imran:132)

„Erachtet nicht den Aufruf des Gesandten unter euch wie den Aufruf eines von euch an die anderen. Allah kennt ja diejenigen von euch, die sich (unbemerkt) davonstehlen, indem sie sich hinter anderen verstecken. So sollen diejenigen, die Seinem Befehl zuwiderhandeln, sich vorsehen, dass nicht eine Versuchung sie trifft oder schmerzhafte Strafe sie trifft." (Sure Nur:63)

6. <u>Sie widersprechen der Dawa Angelegenheit, wie der Verkündung und dem Jihad!</u>

7. <u>Sie legitimieren jede tat des Gewählten und sind dafür verantwortlich!</u>

Wenn der Gewählte Krieg gegen Muslime fördert, die wahren Muslime inhaftiert, Alkohol, Zina, Zinsen, Ehebruch, Bordel für erlaubt erklärt, so tut er das mit der Stimme des Wählers. Diese Wähler sind für die ganzen Taten und Gesetzte mitverantwortlich und werden zur Rechenschaft gezogen von Allah.

Wer die Ungläubigen Parlamentarier wählt, wird selbst ein Ungläubiger. Allah sagt nämlich im Koran: **„... Wenn ihr ihnen gehorcht, seid ihr fürwahr Götzendiener."** (Sure Anam:121)
Das gehorchen bedeutet auch eine Zustimmung, d.h. durch das wählen wird dem Ungläubigen zugestimmt. Der Wähler entscheidet mit seiner Stimme, ob dieser Ungläubiger, Gesetzgeber wird oder nicht.

Imam Nesefi sagt zu diesem Vers: „Wer trotz der Religion Allahs, einen anderen gehorcht außer Allah, der hat Shirk begangen."

Imam Beydawie sagt: „Wer die Gehorsamkeit zu Allah verlässt und Seine Religion (indem sie meinen einen anderen zu gehorchen) hat Shirk begangen."

Imam Sajaj (einer der größten Salafgelehrten) sagt: „In diesem Vers ist ein Beweis vorhanden, dass jeder zu einem Muschrik wird, der eines von dem was Allah verboten hat für erlaubt erklärt oder der eines von dem, was Allah erlaubt hat für verboten erklärt. Und Allah erklärt jeden zu einem Muschrik, der einen weiteren Richter außer Ihm zu einem Richter erklärt. Und das ist Shirk."
↳Mit dem Richter ist hierbei ganz klar der Gesetzgeber gemeint und nicht ein normaler Richter. Bei dieser Aussage werden die ersten zwei Gruppen der Shirk Fetwa eindeutig, und zwar die Parlamentarier/Gesetz-geber (die Allahs Verbote für erlaubt erklären und das erlaubte für verboten erklären) und die Wähler (der ihm zum Gesetzgeber erklärt)

Viele Menschen benutzen die Aussage, dass erst einmal die Absicht des Wählers erforscht werden müsste, bevor er zum Kafir erklärt wird. Denn der Prophet (a.s.) sagt, dass „die Taten entsprechen der Absicht sind." Wir sagen dazu, dass wir das innere nicht wissen können und somit, wie auch die Ahlu Sunna vorschreibt, nach dem äußeren (Zahir) zu urteilen. Der Prophet Muhammed (a.s.) sagt nämlich: „Mir wurde nicht befohlen, die Herzen der Menschen zu öffnen und das zu erforschen, was sie im inneren haben."

Ibn Hajer sagt zu diesem Hadith des Propheten (a.s.): „-Mir wurde nicht befohlen- bedeutet: mir wurde befohlen gemäß dem äußeren Bedeutung der vollbrachten Taten zu urteilen." (Fathu-l Bari)

Dann zitiert Ibn Hajer: „Imam Kurtubi sagt, dass bei diesem Hadith der Beweis vorhanden ist, die Urteile nicht gemäß dem Verborgenen zu geben sondern gemäß dem, was offensichtlich ist." (Fathu-l Bari, 3.Band)

Usama ibn Zaid (r) tötete einen Mann. Dieser Mann war als Kafir und gleichzeitig als ein Feind des Islams bekannt. Während einer Auseinandersetzung zog Usama sein Schwert um ihn zu töten,

wobei er plötzlich die Shahada aussprach. Er wurde Muslim. Aber Usama tötete ihn trotzdem. Auf dem Rückweg zum Propheten (a.s.) erzählte Usama dem Propheten Muhammed (a.s.) von dem Vorfall. Er erzählte, dass er ihn getötet hat, weil er ihm nicht geglaubt hatte. Und er hätte es bestimmt aus Angst ausgesprochen. Daraufhin fragt ihn der Prophet, ob er denn sein Herz geöffnet hätte.

Imam Nawawi äußert sich folgendermaßen zu dieser Aussage des Propheten (a.s.): „Und hierin ist ein Beweis für die berühmte Basis in Fiqih und Usul, dass gemäß nach der offensichtlicher Handlung (Sahir) geurteilt wird. (Sahih Muslim al-Minhaj)

Umar ibn Khattab (r) sagt: „Und wer uns schlechtes, an Taten zeigen sollte, so werden wir diesen nicht vertrauen und nicht glauben, selbst wenn er sagt, dass seine Absicht gut wäre."

Abu Muqatil (r) stellt Abu Hanifa (r) die Fragen: „Aus welchem Grund betitelt Allah die Menschen als Gläubig und als Ungläubig? Und aus welchem Grund betiteln wir die Menschen als Gläubig und Ungläubig?
Abu Hanifa antwortet folgendermaßen: „*Allah betitelt die Menschen aufgrund das, was sie im inneren haben als Gläubig oder Ungläubig. Wir hingegen betiteln die Menschen als Gläubig oder Ungläubig aufgrund dem, was sie aus ihren Zungen bestätigen und dem was sie an Gottesdienst umsetzten.*
Bsp.: Wenn wir in einer Moschee gehen und jemanden beten sehen, so benennen wir ihn als Gläubig und begrüßen ihn mit dem Salam, wobei wir ihn nicht kennen. Diese Person kann sowohl ein Jude als auch ein Christ sein.
Die anderen Menschen betiteln wir als Ungläubig, weil dieser nicht die Handlungen zeigt, die einen Muslim beschrieben sondern die Handlungen, die mehr einen ungläubigen beschreiben. Wenn aber diese, den Glauben haben sollten, was außerhalb unsere Kenntnisse liegt (wie beispielsweise das Gebet verrichten), dann sind sie bei Allah Gläubige. Allah würde uns nicht dafür bestrafen, dass wir sie als Ungläubige kennen oder ansehen. Denn Allah hat uns nicht dazu verpflichtet, zu erforschen was im Herzen des anderen ist und was sie heimlich für Absichten hegen"
(al-Alim wal-Muteallim)

2. <u>Derjenige, der nicht zu einem Kafir „Kafir" sagt</u>

Die Regel „Derjenige, der nicht zu einem Kafir -Kafir- sagt" gilt nur für Kat'i Sachen und nicht für Ijtihad'i Sachen.
Kat'i bedeutet, was im Koran und in der Sunna offenkundig als Kufr erklärt ist.
↳Beispiel: Ebu Jehil, Pharao, Christen, Juden, diejenigen, die nicht mit Allahs Gesetzten richten, … sind im Koran offenkundig als Ungläubige erklärt. Wenn jedoch ein Muslim sagt, dass diese keine Ungläubigen sind, so wird er selbst zu einem.

Ijtihad'i bedeutet des „Urteil" der Salaf, Geherten usw.
↳Beispiel: Die islamischen Gelehrten stritten untereinander, ob das Unterlassen des Gebets Kufr ist oder nicht. Imam Abu Hanifa sagt beispielsweise, dass das Unterlassen des Gebets Sünde sei. Imam Ahmed hingegen sagt, dass das Kufr ist. Jedoch sprach Imam Ahmed keinen Tekfir auf Imam Abu Hanifa, weil das ein Ijtihad'i Kufr ist.

Das Wort „Kafir" heißt nicht immer „Ungläubig". Es bedeutet auch „Undankbar". Der Prophet (a.s.) sagt beispielsweise, dass die Frauen Kafir geworden sind. Wenn ihre Ehemänner immer gutes tun, und nur einmal schlechtes, so vergessen sie die ganzen guten Taten und werfen diese immer

wieder ihren Männern vor. Hierbei wird das Wort „Kafir“ als „Undankbar“ und nicht als „Ungläubig“ übersetzt/verstanden.

Es wird oft der folgender Hadith des Propheten (a.s.) gegen die Shirk Fetwa zitiert: „Wenn ein Muslim zu seinem Muslim Bruder Kafir sagt, so wird es einen der Beiden treffen.“ (Buhari, Muslim)
-In diesem Hadith ist die Rede von ZWEI MUSLIMEN
-Was passiert jedoch, wenn ein Muslim ausversehen zu einem Muslim Kafir sagt?
-Die Hawarij sprachen den Tekfir auf Imam Ali (r). Jedoch hat Ali keinen Tekfir auf ihnen gesprochen. Er wir von seinen Anhängern gefragt, ob die Hawarij Muschriks sind. Daraufhin gibt er ihnen die Antwort, dass sie keine Muschriks sind, weil sie sich vom Schirk losgesagt haben. Sie seien aber Auflehner. Nachdem Hatidh müsste Imam Ali den Tekfir auf die Hawarij aussprechen. Das hat er aber nicht gennacht, weil mit dem „Kafir“ die „Undankbarkeit“ gemeint ist.

Die Parlamentarier und die Wähler sind jedoch eine Kat’i Sache und müssen Tekfir gemacht werden.

Imam Abu Hanifa sagt: „Derjenige, der sagt -ich kenne den Kafir nicht als Kafir- ist genau wie er.“ (Fiqhul Absat)

Abu Huseyn al-Malati al-Askalani as-Shaffi sagt: „Es gibt keine Meinungsverschiedenheit unter den Ahlu Kibla, dass derjenige zum Kafir wird, welcher den Kufr des Kafirs anzweifelt. Denn, der das Kufr anzweifelt besitzt keinen Iman. Dieser kann nämlich den Iman und den Kufr nicht auseinander halten.“ (Et-Tenbih ve Red)

Muhammed ibn Abdul Vehhab sagt: „Diejenigen, die den Tekfir nicht auf die Muschrikuns aussprechen, oder die ihren Kufr anzweifeln, oder die ihre Ansichten als Richtig sehen, sind nach Konsens Kafir geworden.“ (Ed-Durar ves-Seniyya 10/91)

Abu Hanifa hörte vom Zaid ibn Museum: „Wer den Ungläubigen, ihre Ungläubige Position nicht zuschreibt, ist genauso ein Ungläubiger wie er.“ (Fiqhu-l Absat)

Imam Bagdadi sagt ebenfalls, wer einen Kafir nicht als Kafir erklärt, so ist er auch ein Kafir.

Das sind die drei Gruppen von Menschen die Muschrik geworden sind. Das muss auch im Leben bzw. im Alltag praktiziert werden, d.h. al-Wala wal-Bara zeigen, sei es beim Heiraten, gratulieren von Festen, Totengebet, etc.

Allah beschriebt die Muslime: **„Du findest keine Leute, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeigen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder. …“** (Sure Mujadila:22)

Jehalet – die Unwissenheit:

Ist Jehalet eine Entschuldigung? Wenn das Gebet falsch verrichtet wird, falsch gefastet wird, Alkohol getrunken wird, … aus Unwissenheit, dann ist das eine Entschuldigung. Jehalet in der Aqida ist jedoch keine Entschuldigung. Die Jehalet als Entschuldigung für Shirk ist unakzeptabel. Shirk hat sich nämlich durch Jehalet verbreitet. In der Menschheitsgeschichte ist zu beobachten, dass sich der Shirk durch die Unwissenheit verbreitet hat. So sagt es auch Allah im Koran: **„Und wenn jemand von den Götzendienern dich um Schutz bittet, dann gewähre ihm Schutz, bis er**

das Wort Allahs hört. Hierauf lasse ihn den Ort erreichen, wo er in Sicherheit ist. Dies, weil sie Leute sind, die nicht Bescheid wissen.“ (Sure Tauba:6)

„Diejenigen von den Leuten der Schrift und den Götzendienern, die ungläubig sind, werden sich nicht (eher von ihrem Unglauben) lösen, bis (dass) der klare Beweis zu ihnen kommt, …“
(Sure Bayyina:1)

„Sag: Wollt ihr mir denn wirklich befehlen, einem anderen als Allah zu dienen, ihr Unwissenden?“ (Sure Zumar:64)

Der Islam, die Sunna und der Koran sagen, dass Jehalet keine Entschuldigung ist für Shirk. Denn das Leugnen vom Taghut ist eine Voraussetzung um in den Islam einzutreten. Und die heutigen Bel'ams sagen das Gegenteil. Sie sagen nämlich, dass Jehalet eine Entschuldigung sei für Shirk. Allah beschreibt diese Bel'ams wie folgt: **„Doch da tauschten diejenigen, die Unrecht taten, das Wort gegen ein anderes aus, das ihnen nicht gesagt worden war. Und da sandten Wir auf diejenigen, die Unrecht taten, eine unheilvolle Strafe vom Himmel hinab dafür, dass sie gefrevelt hatten.“** (Sure Baqara:2)

Imam Shafi sagt über die Unwissenheit: „Wäre die Unwissenheit mit seiner Unwissenheit entschuldigt, so wäre die Unwissenheit vorzüglicher als das Wissen.“ (al-Mensul fil Kavaid 2/15)

Wer hat noch solch eine Fetwa gegeben?

Solch eine Shirk Fetwa haben mehrere Gelehrte gegeben, wie zum Beispiel:

- Tafsir Alusi
- Tafsir Beyzawi
- Tafsir Shihab
- Zahidi Kevseri
- Nakshibendi Beha'uddin Efendi
- Sheyhul Islam Sabri Efendi
- Hafis Ali Reshad
- Mufti von Gumulcine Muhammed Newzat
- Molla Sadreddin Yüksel
- Abu Talal Kasimi

(von Cemaleddin Hocaoğlu Kaplan entnommen)

Eine Empfehlung an die Verkünder von Cemaleddin Hocaoğlu Kaplan:

„… und ich sage wieder an meine Geschwister welche die Verkündung übernommen haben; vor allem wenn ihr die Mitteilungszettel verteilt, welche die Schirk Fetwa beinhaltet, und die Leute sich gegen euch stellen indem sie sagen, „Was? Ihr sagt wir seien Muschrikun (Polytheisten)? Was habt ihr dann bei uns zu suchen? Ihr habt keine Muslime mehr in der Türkei gelassen und alle zu Muschrikun abgestempelt!“, dann diskutiert nicht mit ihnen und sagt folgendes:

„Wir sagen nicht, dass ihr Muschrikun (Polytheisten) geworden seid; Cemaleddin Hodja sagt das in seinem Mitteilungszettel den er verfasst hat, die Beweise, die Quellen, die Verse des Korans und die Hadise (Aussagen des Gesandten Allahs a.s.) sagen dies! Seid nicht sauer auf uns! Nach dem Motto -es gibt keine Dekadenz für den Boten-, haben wir diese Verkündungsbenachrichtigungen bis zur euch gebracht! Eure Aufgabe ist es, einen Stift in die

Hand zu nehmen und zu schreiben, oder sie zu euren Imamen zu bringen und sie schreiben zu lassen, und (ihr oder sie) diese Antworten (auf diese Fetwa) in den Zeitungen veröffentlicht.“

Das sagt ihr so und belässt es auch dabei. Und auf folgendes müsst ihr auch achten: Sagt zu niemandem ins Gesicht, oder namentlich „Du bist ein Muschrik! Oder Jener ist ein Muschrik!“.

Was passiert, wenn ihr es sagt? Dann fängt der Streit an, du antwortest ihm, und er antwortet dir. Die Stunden werden vergehen, wobei die Lust dahinschwindet, und man zu keinem Entschluss kommen wird, und ihr euch voneinander trennt.

Im Endeffekt wird diese Handlung der Organisation schaden, der Dawa schaden. Weder wird Allah damit zufrieden sein, noch der Prophet! …“
(Cemaleddin Hocaoğlu Kaplan - Eine wichtige Empfehlung an meine Geschwister der Verkündung)

Die Vorgehensweise ist hierbei sehr wichtig. Es sollte auf die Methode und Ahlaq geachtet werden. Dies sagt auch Allah im Koran: **„Und schmäht nicht diejenigen, die sie außer Allah anrufen, damit sie nicht in Übertretung ohne Wissen Allah schmähen! So haben Wir jeder Gemeinschaft ihr Tun ausgeschmückt erscheinen lassen. Hierauf wird ihre Rückkehr zu ihrem Herrn sein, und Er wird ihnen kundtun, was sie zu tun pflegten.“** (Sure Anam:108)

Die Lösung:

Natürlich gibt es hierbei, also für den Shirk auch eine Lösung. Es ist die TAUBA (REUE)! Die Tat muss bereut und von Allah Reue erbittet werden. Allah sagt nicht um sonst in Sure Zumar Vers 53: **„Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit. Gewiss, Allah vergibt die Sünden alle. Er ist ja der Allvergebende und Barmherzige.“**

Dann wiederrum gibt es den Vers: **„Allah vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will. Wer Allah (etwas) beigesellt, der hat fürwahr eine gewaltige Sünde ersonnen.“** (Sure Nisa:48)

Allah beschreibt in diesem Vers eine Person die ohne Tauba stirbt. Wenn eine Person ohne Tauba stirbt, so wird Allah das Shirk des verstorbenen nicht verzeihen, wobei Er die anderen Sünden vielleicht verzeihen würde. Der Gesandte Allahs (a.s.) sagt: „Gewiss der Iman nutzt sich ab, genau wie die alten Kleidungen sich von euch abnutzen. Dabei verlangt von Allah, dass Er den Iman in euren Herzen erneuert.“

Die Verse zur Verzeihung des Shirks sind folgende:
„Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah (zu töten) verboten hat, außer aus einem rechtmäßigen Grund, und die keine Unzucht begehen. – Wer das tut, hat die Folge der Sünde zu erleiden; die Strafe wird ihm am Tag der Auferstehung vervielfacht, und ewig wird er darin in Schmach bleiben, außer demjenigen, der bereut, glaubt und rechtschaffene Werke tut; jenen wird Allah ihre bösen Taten gegen gute eintauschen; und Allah ist stets Allvergebend und Barmherzig. Und wer bereut und rechtschaffen handelt, der wendet sich in wahrhaftiger Reue Allah zu.“ (Sure Furkan:68-71)

Wenn eine Person zu Lebzeiten Shirk, Zina oder Mord begangen hat und ohne Tauba stirbt, so wird er eine vervielfachte Strafe im Jenseits erleiden. Wenn er jedoch Tauba macht, glaubt und

gute Werke tut, so wird Allah diese ihre bösen Taten gegen die guten eintauschen. Allah ist nämlich Allvergebend und Barmherzig.

Dies ist ein Aufruf von uns:
Macht Tauba, solange ihr noch Atmen könnt und säubert euch von dem Dreck des Shirks. Allah sagt im Koran: **„O die ihr glaubt, fürchtet Allah in gebührender Furcht und sterbt ja nicht anders denn als (Allah) Ergebene!“** (Sure Al-i-Imran:102)

Die Shirk Fetwa von Cemaleddin Hocaoğlu Kaplan (Rh.a)

Die Götzen unserer heutigen Welt sind die Systeme, und zwar unter anderem ist

1. **das faschistische System,**
2. **das kommunistische System,**
3. **das kapitalistische System,**
4. **das demokratische System,**
5. **das laizistische System(welches die Religion vom Staat trennt),**
6. **Kemal aus Saloniki und**
7. **sein kemalistisches System,**
8. **das Parteiensystem,**
9. **ein solches System, welches das Rechte und Unrecht miteinander vermischt,**
10. **das System des Nationalismus und Rassismus**

jeweils ein Götze und Götzendiener.

Die Götzendiener unserer Zeit (die „Abu Jehils“, Polytheisten bzw. Heuchler und Ungläubige): Alle Parteiführer (ohne jegliche Ausnahme); beim Namen genannt: Ecevit, Inönü, Demirel, Deniz Baykal, Devlet Bahçeli, Mesut Yılmaz, Erbakan, und die ähnlichen, sind Götzendiener und daher darf für solche kein Leichengebet verrichtet werden. Cindoruk und alle anderen Parlamentarier sind Götzendiener, so dass auch ihnen kein Leichengebet verrichtet werden darf.

Ebenfalls diejenigen Wähler, die zur Wahlurne gehen, um solche zu wählen, sind Götzendiener, deren Leichengebet auch niemals verrichtet werden darf.

Alle Beamten, welche die Demokratie und den Laizismus bevorzugen, wobei sie das islamische Recht nicht beachten, sind ebenfalls Götzendiener. Für sie darf es auch kein Leichengebet verrichtet werden.

Zusammengefasst, jeder, der behauptet und befürwortet, die Souveränität stehe ohne Vorbehalt dem Volke zu, jedoch nicht Allah, ist ein Götzendiener und folglich gibt es für solch einen kein Leichengebet.

Infolgedessen wäre für sie der einzige Ausweg für ihre Errettung, in großer Reumütigkeit zurückzukehren und den islamischen Staat anzuerkennen, um sich danach unter dem Banner des Tauhid
لا إله إلا الله محمد رسول الله zu vereinen!

Vermerk:
1. Die Vorbeter, die dies alles, was wir oben geschrieben und verkündet haben, ihrer Gemeinschaft verschweigen, und die Sektenführer, die all das Geschriebene ihren Novizen nicht erzählen, sind gleichzeitig stumme Satane und ruchlose Wesen.
2. Falls diese beiden, d.h. die Vorbeter und Sektenführer, sich immer noch nicht daran gemacht haben, das zu tun, was ihnen obliegt, werden wir sie alle beim Namen nennen, um ihre Ruchlosigkeit bloßzustellen.
3. Alles, was wir geschrieben und verkündet haben, ist nichts anderes als eine Fetwa (islamisches Rechtsgutachten) und steht jeder Kritik offen, die auf dem Wege der Veröffentlichung zu erfolgen hat. Daher wird entweder eine kritisierende Antwort oder eine unterwürfige Anerkennung erwartet.
4. Quellenverzeichnis: Alle Lehrbücher über die Glaubensüberzeugung, Zeitung „Ümmet-i Muhammed“, Beweise 1, Beweise 2, Beweise 3, Beweise 4 und Beweise 5 (Die Souveränität)

Cemaleddin Hocaoğlu (Kaplan)
Den 22 Zilkaide 1423 (14.05.1993)

Die Verkündung ist von uns, die Rechtleitung jedoch obliegt einzig und allein Allah!

Euer Bruder im Auftrag des Islam, Furkan bin Abdullah

23 Muharram 1436 - Sontra